



GENERATIONENVERTRAG NEU

Halbzeit der Sommerferien. Das Lehren und Lernen im üblichen Alltag rücken wieder näher. Wurde genügend Erholung getankt für das bevorstehende Arbeitsjahr mit jungen Menschen? Andere auszubilden erfordert große mentale und psychische Kräfte. Immer mehr LehrerInnen und AusbilderInnen klagen über ein Burn-out-Syndrom. Ein Weiterbildungsangebot bietet ab Oktober dieses Jahres allen, die mit Kindern oder Jugendlichen arbeiten, den Erwerb von "Trainingskompetenz" an. Höhere Effizienz bei angemessenem Einsatz der eigenen Kapazitäten.

Jung gegen alt?

Die Situation ist vertrackt: der Anteil der älteren ArbeitnehmerInnen auf dem Arbeitsmarkt nimmt zu. Und für die Jungen fehlen Ausbildungsplätze - an den Universitäten ebenso wie in der Wirtschaft. Allein für Lehrstellensuchende fehlen mehr als 15.000 Ausbildungsplätze. Zugleich wird der beruflichen Ausbildung für dauerhafte Beschäftigungschancen ein Stellenwert zugeschrieben wie nie zuvor. Daraus ergibt sich über kurz oder lang die Notwendigkeit von essentiellen Veränderungen auf dem Ausbildungssektor.

Eine Möglichkeit zur Reduzierung des Problems, jung gegen alt auszuspielen und den Wirtschaftserfordernissen zu entsprechen, ist die verstärkte Kooperation von Berufserfahrenen und Auszubildenden.

Können allein macht noch keine guten AusbilderInnen

Der wechselnde Bedarf an AusbilderInnen erfordert kurzfristige Anpassung des Angebots. Dieses Erfordernis darf nicht zu Lasten der Qualität der Ausbildung an sich gehen. "LehrerInnen" müssen gut vorbereitet werden. Derzeit, so meinte vor kurzem ÖGB - Präsident Fritz Verzetnitsch, würden die AusbilderInnen in ihren Problemen mit den neuen Anforderungen in der Lehrlingsausbildung oft allein gelassen. Die Rolle der AusbilderInnen habe sich vom Stellvertreter des Lehrherrn / der Lehrherrin in Richtung "Coach" gewandelt. Und das gilt nicht nur für Lehrverhältnisse, sondern für jede (An)Lernbeziehung am Arbeitsplatz. Es gehe vermehrt um Betreuung und Begleitung der Auszubildenden, erläuterte der Gewerkschaftspräsident. Daher muss in die Ausbildung der Ausbilder investiert werden.

Miteinander und voneinander lernen

Nicht nur in der Berufsausbildung manifestieren sich die Probleme der Menschen, die ihr Wissen und ihre Erfahrung an Jüngere weitergeben wollen. Moderne Technologien und die frühe Bekanntschaft mit Computern, Internet und anderen Hightech Kommunikationsmitteln haben ihre Auswirkungen auf die Beziehung zwischen Lehrender/m und Lernenden. Die "Kids" von heute können manche Erwachsene auf diesen Gebieten schon etwas lehren. Und sie haben eine Kultur entwickelt, die sich in Sprache und Problemlösungsverhalten oft deutlich von der der AusbilderInnen unterscheidet. Hier sind Brücken zu schlagen. Gesellschaftlich optimal ist eine Situation des wechselseitig voneinander Lernens.

Trainingskompetenz

Die massiven Veränderungen in unserer Gesellschaft und in der Wirtschaft in den letzten 20 Jahren machen lebenslanges Lernen zur herausragenden Perspektive für dauerhaften Erfolg im Berufsleben. Die Dynamik des sozialen Wandels inspirierte Ina Biechl und Sigrid Trebo zur Entwicklung ihres Konzepts von **Trainingskompetenz**. Was AusbilderInnen unbedingt brauchen, ist eine reife und starke Persönlichkeit. Theorie allein mit anschließendem "Sprung ins kalte Wasser" macht noch keine guten AusbilderInnen.

Nicht Disziplin und Drill, sondern Respekt und Vertrauen, die auf Gegenseitigkeit beruhen, stehen im Zentrum des Konzepts. Wer sich durch Kompetenz, Einfühlungsvermögen und persönlichen Einsatz Respekt und Akzeptanz der Auszubildenden erwirbt, erreicht mit angemessenem Einsatz mehr Effizienz.

Ab Oktober 2005 werden jeweils 24 Interessierte im Lehrgang **Trainingskompetenz** lernen und üben können, wie sie ihr Wissen und ihre Berufserfahrung am besten für andere anwendbar machen. Ein Angebot an Menschen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, ebenso wie an Wirtschaftstreibende und PersonalleiterInnen, die wertvolles Know-how ihrer MitarbeiterInnen optimal in der Ausbildung junger Menschen nützen wollen

Für Nachfragen und nähere Informationen wenden Sie sich bitte an:



Trainingskompetenz
Biechl & Trebo OEG

Telefon: 01 982 91 84
Mobiltelefon: 0664 132 15 40
Adresse: Hütteldorferstrasse 81b
1150 Wien
E-mail: info@trainingskompetenz.at
Webpage: www.trainingskompetenz.at